Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 1932 in Solothurn = Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 25 juin 1932 à Soleure

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung

vom 25. Juni 1932 in Solothurn.

Die Versammlung wird vom Zentralpräsidenten Blailé um 13 Uhr 40 eröffnet.

Als Protokollführer werden für den französischen Text Richard Hartmann, Lausanne, für den deutschen Text Jakob Gubler, Zürich, und als Stimmenzähler G. Dessouslavy (Chaux-de-Fonds) und Willy Fries (Zürich) gewählt.

1. u. 3. Protokoll der letztjährigen Delegierten- und Generalversammlung. Die Protokolle werden nicht verlesen, da sie im Vereinsorgan seinerzeit bereits erschienen sind.

2. Jahresbericht des Zentralvorstandes. Der Jahresbericht wird von Zentralsekretär Détraz verlesen und von der Versammlung genehmigt und verdankt. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung.

4. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsrevisoren. Der Zentralkassier Bohny verliest die Jahresrechnung 1931.

Die beiden Rechnungsrevisoren Steiner und Métin berichten, dass sie die Rechnung geprüft und in bester Ordnung befunden hätten. Die Versammlung genehmigt die Rechnung. Ein Vorschlag der Rechnungsrevisoren den Ueberschuss von ca. 1.800.— Franken dem Zentralvorstand zur Unterstützung notleidender Künstler zur Verfügung su stellen, wird von der Versammlung abgelehnt.

Der Zentralpräsident verdankt die Arbeit der HH. Steiner und Métin, sowie Herrn Bohny die vorzügliche Führung der Zentralkasse. Bohny kann aber nicht unerwidert lassen, in welch vorbildlicher Ordnung er die Kasse vom gewesenen Zentralkassier, unserm jetzigen Zentralpräsidenten, übernommen hatte.

5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner. Mit einem Schreiben, das verlesen wird, möchte Steiner als Rechnungsrevisor seinen Rücktritt nehmen ; derselbe wird genehmigt, und der Zentralpräsident verdankt Herrn Steiner die langjährigen Dienste.

Die Versammlung bestätigt als Rechnungsrevisor Métin, wählt neu Bieri (Bern), und als Ersatzmänner Stiefel (Zürich) und Hartmann (Lausanne).

6. Jahresbeitrag. Der Antrag Waadt, auf Verminderung für einen Zeitraum von drei Jahren des Jahresbeitrages von 10.— auf 6.— Franken, wird nach lebhafter Diskussion von der Versammlung mit 26 gegen 7 Stimmen verworfen.

Die übrigen Vorschläge der Sektionen, die auf Unterstützungen und Beiträge aus der Zentralkasse hinzielten, wurden zur Behandlung unter Traktandum 9, Vorschläge der Sektionen, verwiesen.

7. Budget. Bern frägt an, ob das vorgesehene Defizit nicht zu vermeiden wäre, was der Zentralpräsident verneint. Ebenfalls auf eine Anfrage Berns, gibt der Zentralpräsident beruhigende Auskunft über die Sicherheit der Anlage des Kapitals. Das Budget wird genehmigt.

8. Vorschläge des Zentralvorstandes : a) Statutenänderung : Art. 6, Abs. a. Die Worte « des Kunstgewerbes » werden durch diejenigen « der Architektur » ersetzt. Die Versammlung bestätigt diese Statutenänderung.

b) Künstlerbund. In einer längern Diskussion wird konstatiert, dass es sich nicht lohne im Künstlerbund zu bleiben, man habe doch nicht genug gemeinsame Interessen, weshalb einhellig dem Vorschlag des Zentralvorstandes auf Austritt zugestimmt wird.

9. Vorschläge der Sektionen: a) Antrag Bern: Unterstützung von Sektionsausstellungen ausserhalb der Hauptzentren durch die Zentralkasse. Steck (Bern) begründet in langen Ausführungen diesen Antrag. Verschiedene Sektionen, und vorab auch der Zentralvorstand, sehen in solchen Unterstützungen durch die Zentralkasse eine Gefahr für dieselbe.

Righini (Zürich) spricht auch entschieden gegen diesen Antrag, macht aber dafür einen neuen Vorschlag, künstlerisch bedeutende Manifestationen wie etwa die Gesellschafts-Ausstellung so finanziell zu unterstützen, dass es ermöglicht würde, sie an zwei Orten, einmal in der deutschen, einmal in der französischen Schweiz, zu zeigen.

Der Antrag Bern wird mit 27 Nein gegen 8 Ja verworfen. Dagegen wird der Antrag Zürich dem Zentralvorstand zu weiterem Studium überwiesen.

b) Sektion Genf: Die Reise der Sektionspräsidenten an die Präsidenten-Konferenz soll denselben von der Gesellschaft vergütet werden, da diese Versammlung für das Wohl der Gesellschaft und nicht für dasjenige der Sektionen stattfindet.

Entgegen der Begründung des Genfer Vorschlages herrscht die Meinung vor, dass die Präsidenten-Konferenzen gerade zum Nutzen der einzelnen Sektionen seien. Trotzdem erklärt sich der Zentralvorstand bereit, die Auslagen der Reisegelder zu übernehmen, was die Versammlung mit allen gegen 4 Stimmen der Sektion Basel genehmigt.

c) Vorschlag Paris: Der Zentralvorstand teilt den Sektionen das Protokoll jeder Sitzung mit. Der Zentralvorstand und verschiedene Sektionen sind gegen diesen Antrag. Da auch ein Vermittlungsvorschlag Berns, denjenigen Sektionen, die keine Vertretung im Zentralvorstand besitzen, direkte Mitteilungen über die Beschlüsse des Zentralvorstandes zukommen zu lassen, als zu weitgehend betrachtet wird, einigte man sich dahin, etwas ausführlichere Mitteilungen im Vereinsorgan erscheinen zu lassen.

d) Vorschlag Paris: Für ausländische Ausstellungen (z. B. Venedig) bezeichnet die Generalversammlung ihre Vertreter. Ueber diesen Antrag Beschluss zu fassen, hält sich die heutige Versammlung nicht für kompetent, da sie nach lebhafter Diskussion einsieht, dass nur der eidg. Kunstkommission das Recht zustehe, die jeweiligen Aussteller zu bezeichnen.

e) Vorschlag Waadt: Wettbewerbe und die Künstler interessierende Mitteilungen sind früher in der Zeitschrift zu veröffentlichen. Nach Diskussion wird dem Vorschlag Burgmeier zugestimmt, die einzelnen Sektionen sollten bei Ausarbeitung von lokalen Wettbewerbsprogrammen auch dem Zentralsekretär zu Handen der Zeitung, Mitteilung machen.

10. Kandidaten. Ausser zwei Kandidaturen der Sektionen Waadt und Tessin, die von diesen Sektionen wieder zurückgezogen wurden, fanden 39 Kandidaten von der Versammlung Aufnahme.

11. Verschiedenes. Ueber den Vorschlag Basel, Schritte für Erweiterung der Kunstkommission um 2-3 Mitglieder zu unternehmen, wird nach lebhaf-

tem Verhandeln beschlossen, diese Sache zu weiterem Studium dem Zentralvorstand zu überweisen. Resultat der Abstimmung 15 Ja gegen 12 Nein.

Der Vorschlag Genf, Mittel und Wege zu suchen, um beim Bund für unsere notleidenden Künstler Unterstützung zu erhalten, wird durch Vibert lebhaft unterstützt. Durch einstimmigen Beschluss wird dieser Antrag dem Zentralvorstand zu weiterem Studium überwiesen.

Im Zusammenhang mit diesem Vorschlag empfiehlt Righini den einzelnen Sektionen, sich bei ihren Regierungen dahin zu verwenden, sie möchten dem schönen Beispiele Zürichs folgend, grössere Summen zur Unterstützung der Künstler bewilligen.

Da Paris an seinem Ort nicht dahin wirken kann, Unterstützung zu erhalten, hofft es dafür auf solche durch den Bund.

Die grosse Zahl der diesjährigen Kandidaten veranlasst Clénin und Martin zum Vorschlage: Der Zentralvorstand möge prüfen, wie man in der Aufnahme der Kandidaten strenger sein könnte.

Bolens schlägt als Sitz der nächsten Generalversammlung Basel vor.

Schluss der Sitzung 18 Uhr 35.

Jakob GUBLER.

Procès-verbal de l'Assemblée des délégués

du 25 juin 1932 à Soleure.

La séance est ouverte à 13 h. 40, présidée par M. Blailé, président central.

Sont désignés comme rapporteurs: MM. Jakob Gubler, Zurich et Richard Hartmann, Lausanne; scrutateurs: MM. G. Dessouslavy et Willy Fries.

1° et 3° *Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués et de l'Assemblée générale 1931.* Ces procès-verbaux ayant été publiés dans l'*Art suisse* ne sont pas lus.

2° *Rapport annuel.* Le secrétaire lit le rapport annuel qui est accepté. L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des membres décédés.

4° *Rapport des comptes et rapport des vérificateurs.* M. Bohny, caissier central, donne lecture des comptes de l'an dernier, après quoi la parole est donnée aux vérificateurs des comptes, MM. Métein et Steiner. qui les reconnaissent parfaitement exacts. Les comptes sont adoptés.

M. Blailé remercie M. Bohny qui, de son côté, fait remarquer l'ordre parfait dans lequel les comptes lui ont été remis. Une proposition des vérificateurs, de mettre le solde actif de Fr. 1800.— environ à la disposition du Comité central pour venir en aide aux artistes dans la gêne, est rejetée.

5° *Nomination de deux vérificateurs et de leurs suppléants.* M. Steiner, qui fonctionne comme vérificateur depuis quelques années, donne par lettre sa démission, qui est acceptée avec remerciements. Il est remplacé par M. Bieri (Berne); M. W. Métein (Genève) est réélu.

Suppléants: MM. Stiefel (Zurich) et Hartmann (Lausanne).

6° *Cotisation annuelle.* La proposition vaudoise, demandant de réduire la cotisation de Fr. 10.— à Fr. 6.—, pour une durée de trois ans, est rejetée, après une discussion animée, par 26 voix contre 7.

Les autres propositions des sections, demandant l'appui de la Caisse centrale, seront discutées sous n° 9 de l'ordre du jour.

7° *Budget.* Il est accepté, après que la section de Berne ait demandé si le déficit prévu ne peut être évité, à quoi le Président central répond « non » et si l'on s'est entouré de toutes les garanties nécessaires, quant à la sécurité des placements. Le caissier renseigne d'une manière rassurante à ce sujet.

8° *Propositions du Comité central. a) Modification des Statuts :* Art. 6, al. *a*, le terme d' « artisan d'art » sera remplacé par celui d' « architecte ». Cette modification est votée par l'assemblée.

b) Künstlerbund: Par une longue discussion, il est constaté que l'intérêt que nous pouvons avoir à faire partie du Künstlerbund n'est pas suffisant. Sur la proposition du C. C., l'assemblée vote la démission de notre Société du Künstlerbund.

9° *Propositions des sections. a)* La proposition de la section de Berne qui demande des *subventions par la Caisse centrale pour les expositions en dehors des centres principaux* est longuement défendue par M. Steck. Plusieurs sections, ainsi que le C. C., voient dans une telle mesure un danger pour la Caisse centrale. Finalement, la proposition bernoise est repoussée par 27 voix contre 8.

Par contre, Zurich propose que, pour rendre service à la Société tout entière, l'exposition bisannuelle de la S. P. S. A. S. soit présentée deux fois ; l'une en Suisse allemande et l'autre en Suisse romande. Cette proposition est remise pour étude au C. C.

b) Proposition de Genève : Pour la Conférence des présidents, le voyage de ceux-ci sera payé par la Société, cette assemblée ayant lieu pour le bien-être de la Société et non pas pour celui des sections. Quoique cette conférence soit d'une grande utilité pour les sections individuellement, le C. C. est d'accord de prendre à sa charge cette indemnité de voyage, ce qui est voté à l'unanimité, moins 4 voix de la section de Bâle.

c) Proposition de la section de Paris, demandant que le C. C. communique aux sections le procès-verbal de ses séances. Le C. C. et plusieurs sections sont opposés à cette proposition. Après intervention de la section de Berne demandant que cette communication soit faite au moins aux sections n'ayant pas de représentant au C. C., celui-ci décide de faire paraître dans l'*Art suisse* des communications un peu plus complètes sur les principales décisions prises par lui.

d) Pour les expositions à l'étranger (par exemple Venise), la section de Paris émet le vœu *que l'Assemblée générale propose elle-même ses candidats.* Après une longue discussion, il est constaté que seule la Commission fédérale des Beaux-Arts a le droit de désigner les exposants. L'assemblée se déclare incompétente pour prendre une décision et renonce à un vote.

e) Proposition vaudoise demandant que les avis de concours et les communiqués intéressant les artistes paraissent plus tôt dans le journal. M. Burgmeier désire que les sections avisent le secrétariat des concours régionaux, afin qu'ils soient publiés dans l'*Art suisse.* Cette idée est approuvée.

10° *Candidats.* Sur 41 candidats présentés, 39 sont acceptés et 2 candidatures sont retirées: l'une par la section tessinoise, l'autre par la section vaudoise.

11° *Divers.* Sur la proposition bâloise d'entreprendre des démarches tendant à faire augmenter le nombre des membres de la Commission fédérale des Beaux-Arts, il est décidé, par 15 voix contre 12, de charger le C. C. d'étudier cette question.

La proposition de la section genevoise demandant d'intervenir auprès du Conseil fédéral pour une action de secours en faveur des artistes dans le besoin, est chaleureusement appuyée par M. Vibert et, par un vote unanime, remise au C. C. pour étude.

Cependant M. Righini estime que les sections doivent chercher avant tout l'appui des autorités de leur ville ou de leur canton, suivant en cela l'exemple de Zurich, qui a obtenu un si brillant résultat.

Paris ne pouvant obtenir aucun secours des autorités françaises espère que ses membres pourront, à l'occasion, être soutenus par la Confédération.

Le grand nombre des candidats présentés cette année engage MM. Clénin et Martin de proposer d'étudier la possibilité d'être plus sévère dans l'admission de nouveaux membres.

M. Bolens propose que Bâle soit choisi pour la prochaine Assemblée générale.

La séance est levée à 18 h. 35.

Richard HARTMANN.

Protokoll der Generalversammlung in Solothurn

im Kantonsrat-Saal, 26. Juni 1932.

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 40.

Die Präsenzliste weist 73 Unterschriften auf.

Auf das Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung wird mit Rücksicht darauf verzichtet, dass es in der *Schweizer Kunst,* Nr. 3, Oktober 1931 erschien.

Der Sekretär verliest in deutscher Sprache den Jahresbericht, der genehmigt wird.

Die Berichterstatter lesen das Protokoll der Delegiertenversammlung vor, Herr Jakob Gubler (Zürich) deutsch, Herr R. Hartmann (Lausanne) französisch.

Der Zentralkassier Herr E. Bohny gibt Kenntnis der Jahresrechnung, worauf die Rechnungsrevisoren, Herren Métein (Genf) und Steiner (Aargau) ihren Bericht verlesen, der einen Antrag enthält dahin gehend, den Ueberschuss von Fr. 1822,55 dazu zu verwenden, um Sektionen deren Mitglieder in Not geraten sind, beizustehen.

Der Präsident bemerkt, dass die Revisoren in ihrem Bericht einen sol-